65. Walliser Jodlertreffen vom 21. / 22. August 2026 in Saas-Balen

Bericht z.H. der Walliser Jodlervereinigung

«Es Fäscht, wa im Härzu bliibt.»

Mit grosser Freude und Dankbarkeit blicken wir auf ein erfolgreiches Walliser Jodlertreffen zurück. Zwei Tage voller Gesang, Begegnungen und Emotionen haben Saas-Balen erfüllt und werden uns noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Wir sind sehr zufrieden mit dem gemeinsam erarbeiteten Konzept, dem gewählten Festablauf und dem vielfältigen Programm. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben uns bestätigt, dass sich die monatelange Vorbereitung und der grosse Einsatz aller Beteiligten gelohnt haben.

Während der Aufbauarbeiten zeigte sich das Wetter zunächst von seiner nassen und wenig angenehmen Seite. Umso dankbarer waren wir, dass uns am Freitag und Samstag gutes und weitgehend trockenes Festwetter beschert wurde - auch wenn die Temperaturen abends eher kühl waren.

Selbstverständlich gab es einzelne Punkte, die rückblickend anders oder noch besser hätten geplant werden können. Wo Verbesserungen möglich sind, nehmen wir diese Erkenntnisse gerne mit. Gleichzeitig traten auch unvorhersehbare Schwierigkeiten auf. So funktionierte beispielsweise unser Kassensystem zeitweise nicht zuverlässig, wodurch einzelne Bestellungen durcheinandergerieten oder verzögert wurden. Dafür entschulidgen wir uns, auch wenn wir dies nicht gross haben beeinflussen können. Solche Erfahrungen geben wir gerne an die nächsten Organisatoren weiter.

Insgesamt dürfen wir jedoch mit Überzeugung festhalten: Das Fest war in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg.

1 · Freitag: Jubiläumsabend

Bereits am Freitagabend waren wir überwältigt von der grossen Zahl an Gästen. Die Jubiläumsfeier war für die aktiven und ehemaligen Mitglieder, deren Angehörige sowie für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein schöner und emotionaler Anlass.

Ein herzliches Dankeschön gilt nochmals unseren vier Gastformationen Antrona, Gletscherecho, Bärgarve und Mund. Mit ihren schönen und passenden Darbietungen sowie den mitgebrachten Köstlichkeiten bereicherten sie den Jubiläumsabend in besonderer Weise.

Ebenso danken wir allen Delegationen für ihre Anwesenheit, ihre Ausdauer und ihren wertvollen Beitrag zur grossartigen Stimmung. Die vielen Begegnungen und das gesellige Beisammensein machten den Freitagabend zu einem würdigen Auftakt unseres Festwochenendes.

2 · Samstag: Jodlertreffen

Nach dem eindrücklichen Einsingen in der Pfarrkirche durften wir - mit viel Petrusglück und genau bei den ersten Sonnenstrahlen - die heilige Messe vor der barocken Rundkirche feiern.

Pfarrer Amadé Brigger gestaltete den Gottesdienst mit spürbarer Freude und fand sehr passende Worte für diesen besonderen Anlass. Die Messe fand bei den Besucherinnen und Besuchern grossen Anklang.

Auch der anschliessende Apéro im Rahmen des Festaktes mit verschiedenen Ansprachen bot eine schöne Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

Nach dem Mittagessen in der Turnhalle hiess es schon bald Bereitmachen für den Festumzug durch das Dorf. Dieser wurde zu einem weiteren Höhepunkt des Tages. Besonders gefreut und überrascht hat uns die grosse Zahl an Zuschauerinnen und Zuschauern entlang der Strecke. Die gewählte Umzugsroute durch Saas-Balen hat sich aus unserer Sicht sehr bewährt.

Anschliessend begann in der Pfarrkirche das Stille Singen, das insgesamt über vier Stunden dauerte. Mit weit über 600 bezahlten Eintritten durften wir auch hier einen ausserordentlich erfreulichen Besucheraufmarsch verzeichnen.

Währenddessen herrschte auf dem Dorfplatz und auf dem gesamten Festareal reger Betrieb. Das gemütliche Zusammensein und die spontanen Ständchen schufen eine ungezwungene und herzliche Atmosphäre. Diese Momente werden uns unvergesslich bleiben.

Aus unserer Sicht hat es sich bewährt, dass die Vereine nach ihrem Auftritt beim Stillen Singen nicht unter Zeitdruck zusätzlich auf einer Aussenbühne auftreten mussten. Gerade diese Freiheit ermöglichte spontane Gesangseinlagen und gab den Aktiven Zeit für Begegnungen, Gespräche und Geselligkeit.

Am Abend sorgten die Moräneörgeler nochmals für beste Stimmung. Auch hier waren wir erfreut und überrascht, wie viele Aktive und Gäste bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam feierten.

3 · Ein emotionaler Abschluss

Am Sonntag war neben der Müdigkeit auch eine gewisse Wehmut spürbar. Nach monatelangem Organisieren, Planen und Vorbereiten war das Fest plötzlich vorbei. Bereits am Sonntagabend erinnerte auf dem Festgelände kaum noch etwas an die zwei intensiven und unvergesslich schönen Tage.

Beim gemeinsamen Abschlussbier standen manchem Mitglied die Tränen in den Augen. In diesem Moment brachte ein OK-Mitglied die Gefühle treffend auf den Punkt:

«Wie gerne würde ich dieses Fest noch einmal als Gast erleben.»

Ja, als Organisator steckt man unzählige Stunden und viel Herzblut in einen solchen Anlass. Gleichzeitig erlebt man das Fest ganz anders als die Besucherinnen und Besucher. Man ist ständig mit den nächsten Aufgaben beschäftigt, trägt Verantwortung, löst Probleme und nimmt vor allem wahr, was gerade nicht wie geplant funktioniert. Vieles von dem, was die Gäste geniessen und was das Fest so besonders macht, geht dabei an einem selbst vorbei. Umso schöner ist es, im Nachhinein auf die vielen gelungenen Momente zurückzublicken und zu erkennen, was gemeinsam geschaffen wurde.

4 · Erkenntnisse und Diskussionspunkte

Neben der grossen Freude über das gelungene Fest möchten wir auch einige Erfahrungen weitergeben. Insbesondere zwei Punkte müssten aus unserer Sicht künftig einmal überdacht werden. Fakt ist, dass es zunehmend schwieriger wird, das Jodlertreffen innerhalb eines einzigen Tages so zu organisieren, dass neben den organisatorischen und zeitlichen Anforderungen auch der Geselligkeit, und dem gemütlichen Beisammensein für die Aktivmitglieder weiterhin genügend Bedeutung eingeräumt werden kann.

Tagesprogramm der Aktiven

Für die teilnehmenden Aktiven folgte zeitweise ein Programmpunkt unmittelbar auf den nächsten. Dadurch blieb teilweise nur wenig Zeit, um z.B. andere Darbietungen zu besuchen oder das Fest in vollen Zügen zu geniessen.

Für künftige Feste könnte deshalb geprüft werden, ob das gemeinsame Mittagessen in der bisherigen Form beibehalten werden soll oder ob flexiblere Lösungen sinnvoll wären. Denkbar wären beispielsweise Essensgutscheine oder Jodlergeld, mit denen die Aktiven ihre Verpflegungszeiten individueller gestalten könnten. So liessen sich die unterschiedlichen Tagesprogramme der Vereine besser berücksichtigen und zeitliche Engpässe reduzieren.

Eine flexiblere Gestaltung würde nicht nur den Aktiven mehr Freiraum ermöglichen, sondern könnte auch die Planung und Koordination für die verantwortlichen OK-Mitglieder erleichtern und den Zeitdruck während des Festbetriebs verringern.

Dauer und Organisation des Stillen Singens

Grundsätzlich ist es sehr erfreulich, dass sich jedes Jahr mehr Kleinformationen für einen Auftritt anmelden. Diese Entwicklung zeigt das grosse Interesse und die Lebendigkeit des Jodelgesangs.

Die steigende Zahl an Formationen führt jedoch dazu, dass das Stille Singen zunehmend länger dauert und die Einteilung anspruchsvoller wird. Dabei müssen verschiedene Bedürfnisse berücksichtigt werden:

- Dirigentinnen und Dirigenten, die mehrere Vereine betreuen, benötigen genügend Zeit für das Einsingen und den Wechsel zwischen den Formationen.
- Handorgelbegleit-Personen, die bei mehreren Kleinformationen mitwirken, dürfen nicht unmittelbar nacheinander eingeteilt werden, auch diese benötigen genügend Zeit für das Einsingen und den Wechsel zwischen den Formationen
- Vereine und Kleinformationen sollen möglichst passende Auftrittszeiten erhalten.
- Für das Publikum sollte das Programm trotz seiner Länge attraktiv bleiben.
- Auch angemessene Pausen für Mitwirkende, Helfende und Publikum sollten eingeplant werden.

Diese Fragen sollten sorgfältig und gemeinsam geprüft werden, damit das Stille Singen auch künftig ein attraktiver und würdiger Bestandteil des Walliser Jodlertreffens bleibt. Als mögliche Lösungsansätze könnten beispielsweise eine Begrenzung der Anzahl Auftritte pro Mitglied oder gar die Durchführung des Stillen Singens an zwei verschiedenen Lokalitäten geprüft werden.

5 · Weitergabe unserer Erfahrungen

Für die Planung und Durchführung des Festes haben wir eine detaillierte Aufgabenliste erstellt. Diese stellen wir den künftigen Organisatoren gerne zur Verfügung. Selbstverständlich geben wir auch unsere weiteren Erfahrungen, Unterlagen und Erkenntnisse weiter. Interessierte dürfen sich jederzeit bei uns melden.

6 · Dank

Ein Fest dieser Grösse kann nur gelingen, wenn viele Menschen gemeinsam anpacken. Unser herzlicher Dank gilt deshalb allen Mitgliedern, Helferinnen und Helfern, Vereinen, Formationen, Delegationen, Gästen, Sponsoren, Gönnern, Partnern, Behörden und weiteren Beteiligten.

Ein ganz besonderes Dankeschön richten wir an euch Präsidenten und eure Vereine für das aktive, kameradschaftliche und stimmungsvolle Mitwirken an unseren beiden Festtagen. Ihr habt wesentlich zum grossartigen Gelingen beigetragen.

Anja Burgener

OK-Co-Präsidentin und Vereinspräsidentin

Saas-Balen, 2. Oktober 2026